

PRESSEMITTEILUNG

14.10.2014

Gesellschaft von Freunden und Förderern
der Universität München e. V.
c/o DSZ-Deutsches Stiftungszentrum
Widenmayerstraße 10
80538 München

Telefon +49 89 3302916-22
Telefax +49 89 283774

info@unigesellschaft.de
www.unigesellschaft.de

Anschläge mit Leerzeichen:
Wörter:

Ansprechpartner zum Thema:
Karin Stecher

LMU Einblicke! Members only!

Neue Veranstaltungsreihe der Münchener Universitätsgesellschaft: LMU Einblicke! findet großen Anklang. Mehr als 170 Teilnehmer bei der Auftaktveranstaltung in der Anatomischen Anstalt - einem Juwel des Jugendstils.

Mit dieser Veranstaltungsreihe LMU Einblicke! hat Prof. Dr. Reinhard Putz, Mitglied des Vorstands der Münchener Universitätsgesellschaft und bis 2007 Vorstand der Anatomischen Anstalt den Nerv der Mitglieder getroffen, die scharenweise am Montagabend in die Anatomische Anstalt strömen.

Im Eingangsbereich von einer SPHINX, als Wächterin des Reiches des Todes, begrüßt, führt Putz die Teilnehmer, vorbei an einer exzellenten Kopie des berühmten Rembrandt-Bildes „Die Anatomie des Dr. Tulp“ (Das Original befindet sich im Mauritshuis in Den Haag), in den vor kurzem renovierten Hörsaal. Dort informiert Putz und der ebenfalls anwesende Bauleiter der Renovierungsarbeiten Franz Hacker, Staatliches Bauamt München, über die Besonderheiten der Bauweise und die aufwändigen, über 5 Jahre andauernden, Renovierungsarbeiten. Lohn für diesen Kraftakt ist für alle Beteiligten nicht nur die wunderschöne Wiederherstellung, sondern auch die Bestätigung der gelungenen Arbeiten durch die Verleihung der goldenen Denkmalmedaille vor wenigen Wochen.

Vorstand:

Prof. Dr. Dr. Peter Höpfe, I. Vorsitzender
Prof. Dr. Bernd Huber, II. Vorsitzender
Dr. Astrid Zwick, I. Schriftführerin
Dr. Christoph Mülke, II. Schriftführer

Ines Herrwig, I. Schatzmeisterin
Prof. Dr. Hans van Ess, II. Schatzmeister
Prinz Manuel von Bayern
Prof. Dr. Gerhard Berz

Georg Denoke
Prof. Dr. Reinhard Putz
Dr. Jürgen Römpke
Dr. Paul Siebertz

Dr. Wolfgang Strassl
Gerhard Tausche
Dr. Reinhard Wiczorek

Im 400 Personen fassenden Hörsaal, heute mit modernster Technik ausgestattet, wurden ehemals große Bildtafeln an Seilzügen hochgezogen und es wurde mit langen Zeigestäben daran gelehrt. Heute wird aufgrund der etwa doppelt so hohen Studentenzahl jede Vorlesung aufgezeichnet und per Live-Schaltung in den benachbarten Hörsaal übertragen, was, so schmunzelnd Putz, den einen oder anderen Professor einiges an „Standfestigkeit“ abfordert, um nicht ständig aus dem Bild zu laufen.

Nach vielen weiteren baulichen Informationen (siehe unten stehende Information), sowie der ein oder anderen heiteren Begebenheit aus dem laufenden Betrieb, führt Putz die Teilnehmer in die Anatomische Schausammlung, in welcher fünf weitere wissenschaftliche Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen alle offenen Fragen der interessierten Besucher mit hoher Fachkompetenz beantworten.

Wer jetzt neugierig geworden ist, die Anatomische Schausammlung ist jeden Montag von 11 bis 16 Uhr für die Öffentlichkeit frei zugänglich.

Über die Anatomische Anstalt

Die Anatomische Anstalt, in den Jahren 1905 bis 1907 nach Plänen von Max Littmann erbaut, galt bereits zur Entstehungszeit als einzigartig, was die funktionelle Konzeption, technische und betriebstechnische Ausstattung und die Anwendung von Eisenbeton betraf. Die unregelmäßige Dreiflügelanlage mit den Gesamtabmessungen von 90 mal 76 m gilt insbesondere aufgrund des äußeren Erscheinungsbilds mit der Verwendung des Sichtbetons in der Fassade als Hauptwerk der beginnenden Moderne. Das ursprünglich für 300 Studenten ausgelegte Institutsgebäude ist einschließlich der Inneneinrichtungen weitgehend erhalten und dient heute etwa 900 Studenten und ca. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Nach Fertigstellung eines Erweiterungsbaues für die Forschung war es Planungsaufgabe bei der Generalsanierung des Hauptgebäudes, die Versammlungsstätte den aktuellen Anforderungen an Ar-

beits- und Brandschutz, Wärmeschutz und Barrierefreiheit anzupassen, sowie die Ausstattung für die Lehre zu modernisieren. Das Architekturkonzept sah vor, die historischen Räume und Bauteile freizulegen und auf den Originalbestand zurückzuführen. Um den historischen Gesamteindruck von Innenräumen und Fassaden wieder erlebbar zu machen, wurden teilweise Rekonstruktionen einzelner Bauteile durchgeführt. Ergänzend wurden Böden, Anstriche und Möbel nach Befunden und historischen Unterlagen wiederhergestellt. Neue Einbauten setzen sich in moderner Formensprache und Materialität vom historischen Bestand ab. Die Generalsanierung des zentralen Gebäudeteils fand in den Jahren 2010 bis 2013 bei laufendem Betrieb statt!

Über die Münchener Universitätsgesellschaft

Die Universitätsgesellschaft ist einer der ältesten und heute auch einer der größten Universitätsfördervereine in Deutschland. Thomas Mann und Ricarda Huch zählten 1922 zu den Gründungsmitgliedern. Auch heute wird die Förderung durch die Münchener Universitätsgesellschaft von rund einer halben Million Euro pro Jahr von der LMU hoch geschätzt.

Dabei stehen im Vordergrund: Die Auslobung von Preisen, die Finanzierung wissenschaftlicher Projekte, um jungen Wissenschaftlern den Anfang ihrer Karriere zu erleichtern, sowie ein Beitrag zu strukturellen Maßnahmen der Universität. Außerdem engagiert sich die Universitätsgesellschaft stark für das Deutschlandstipendium.

Aber auch die Mitglieder der Gesellschaft profitieren in besonderem Maße von einem hochkarätigen Netzwerk bei den verschiedensten Veranstaltungen wie z. B. dem Stiftungsfest, der höchsten akademischen Feier der LMU im Jahr, den Ringvorlesungen, diversen Podiumsdiskussionen, Sonderführungen und vielem mehr.



Ankunft der 170 Teilnehmer



Sprichwörtliches „Gedränge“ in der Schausammlung



Eingangshalle - Bild: Anton Brandl/StBA M2



Hörsaal – Bild: Anton Brandl/StBA M2